

Bochumer Zeitung Märkischer Express



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Budenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 8695.
Schriftleitung: Budenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Bezugspreis: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. bis 31. I. J. — Viertel (im voraus zahlbar) 1.00 Mark. — Halbjahr 2.00 Mark. — Jahr 4.00 Mark. — Für unregelmäßige Einlieferungen haften die Abonnenten nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sperrkuponen der Redaktion von 11-12 Uhr vorm. und von 1-2 Uhr nachm. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Auslieferung, Betriebsstörungen hat der Abonnent keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Nachbarort-Verzeichnis, Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pf., auswärts 15 Pf., und 1 mm Höhe 50 Pf. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Abenden wird keine Gebühr erhoben. — Bei unregelmäßigen Beiträgen werden die Einrückungen reduziert durch Abzug oder in Kontofällen wird der bemittelte Rabatt 10 Pf. — Annahmestunde von Anzeigen abends 4 Uhr, vor 12 Uhr nachm. 1 Uhr.

Nr. 14.

Montag, den 18. Januar 1926.

48. Jahrgang.

Die Kabinetts-Verhandlungen auf heute vertagt.

Anstrengung der hohen Befugnisse? — Erneute Hochwassergefahr am Rhein. — Aufsehererregende Wendung im ungarischen Fällwiesendal.

Reichsgründungsfeier.

Von Dr. Wilhelm Sildernagel, M. d. L.

Der 18. Januar bringt uns wie kein anderer Erinnerungstag unserer Vaterländischen Geschichte die Botschaft des traurigen Wortes aus der Götlichen Komödie zum Bewusstsein: Keinen tieferen Schmerz kann es geben, als froher Zeiten zu gedenken in den Tagen des Unglücks. Bismarck wollte diesen Tag bekanntlich nicht gedenken lassen. Auch uns gebietet die Pflicht der Selbsterhaltung eine andere Betrachtungsweise. Nicht um in schmerzlicher Reflexion ewig Verlorenem nachzuzugreifen, erinnern wir uns der vergangenen Zeit, sondern um aus dieser Erinnerung an eine große und stolze Vergangenheit Trost und Kraft zu schöpfen für die politische Arbeit der Gegenwart, um aus ihren Erfahrungen und Lehren zu lernen. Der Einzelne mag nach harten Schicksalsschlägen resignieren, in Verzweiflung oder beklümmtem Selbstgefühl sich erhitzen, angewidert zurückziehen aus den Kämpfen des Tages — ein Volk muß leben. Und die berufen sind, den Staat zu lenken oder im öffentlichen Leben zu wirken, haben diesem Zwange ihre persönlichen Gefühle und Empfindlichkeiten unterzuordnen.

Niemandem wird es schwerer, dieser Forderung zu genügen, als dem Deutschen nach seiner Natur. Wir kennen aus unserer Geschichte und aus den Gedanken und Erinnerungen unseres größten Staatsmannes die Schwierigkeiten, die vor der endlichen Erfüllung des deutschen Einheitsstraumes zu überwinden waren. Eine wesentliche Ursache dafür, daß wir so spät das Reich errufen, nachdem längst die anderen Völker ihren nationalen Staat besaßen, hat der Historiker Cartellieri mit Recht in dem unheilbaren Drang nach persönlicher Freiheit erblickt, der unseren germanischen Vorfahren innewohnte und sie jeden Zwang, den der Nachbar übte, heftig ablehnen ließ. Und dieser alte Freiheitsdrang und Sonderungstrieb, der sich zuerst und am stärksten immer gegen den Stammesverbanden Bruder richtet, dieses germanische Persönlichkeitsgefühl, das im Gegensatz zum romanischen Staatsgefühl steht, zeigt als häufigste Ursache den Reiz, die alle invidia, von der Tacitus berichtet. Kein Wunder, daß Krieg, Revolution und Inflation jenes alte Erbfeind der Deutschen — wie wir hoffen, nur vorübergehend — in verstärkter Weise jagte treten ließen. In den Geschichten der Leute auf der Straße, in den Versammlungen, im täglichen Verkehr miteinander nimmt man die Verwundungen wahr, die durch die Lebenszeit der letzten Jahre bei uns und in uns angerichtet worden sind. Niemand kann deshalb den Stolz brechen über dies schwergeprüfte Geschlecht. In einem allzu schmalen Lebensraum in der drangvollen Mitte Europas eingekengt, von neidischen und heugigen Nachbarn umgeben, kämpft dieses rasch sich verändernde Sechzig-Millionen-Volk um sein nacktes Leben, und sieht sich überall in seinen primitivsten Lebensmöglichkeiten bedroht. Und doch! Wenn wir hoffen wollen, jemals wieder aus der Not der Gegenwart zu einer hellen Zukunft emporzuheben, müssen wir Deutschen in allen Lagen und Schicksalen den Reiz überwinden durch Ehrfurcht. Mangel an Ehrfurcht ist die moralische Krankheit unseres Zeitalters! Eine deutsche Volksgemeinschaft ist ohne Wiedererweckung der Ehrfurcht nicht denkbar: Ehrfurcht vor dem Mitmenschen, Ehrfurcht vor der Vergangenheit, Ehrfurcht vor der politischen und religiösen Überzeugung des Andersdenkenden.

Bismarck hat dem alten deutschen Sonderungstrieb bei seiner Reichsgründung Rechnung getragen, indem er unter bewusster Schonung der bundesstaatlichen Besonderheiten die deutsche Einheit ohne Zwang gestaltete. Am stärksten tritt sein Bestreben in der Behandlung der bayerischen Fragen zutage. Nach dem Umsturz ist durch Ueberbahrung des unitarischen Prinzips vielfach gegen den Geist der Reichsgründung gesündigt worden. Diejenigen aber, welche Bismarcks Werk und seine staatsmännlichen Ziele sehr wenig, die glauben oder glauben machen wollen, daß der Reichskanzler in der von ihm geschaffenen Form des Reiches etwas Unantastbares und ewig Giltiges gesehen habe. Er selbst wollte in seiner Schöpfung nur das unter den Zeitumständen Erreichbare sehen und hat dies öfter betont, daß er einen Block geschaffen habe, den die nachfolgenden Geschlechter handlicher gestalten sollten. Den Reichsgedanken zu fördern und in der deutschen Reichsversammlung weiter zu entwickeln, liegt darum durchaus im Sinne des Reichsgründers.

Solange nicht alle Staaten und Stämme im Reich ausgeglichen sind, sehen wir in einem starken Preußen eine notwendige Kammer für die Reichseinheit. Der Reichsgedanke aber steht uns über allem! Wie stark der Gedanke der Reichseinheit heute gerade

Heute endgültige Entscheidung.

Verständigung über die Besetzung des Innenministeriums.

VDZ. Berlin, 17. Jan.

Die Besprechungen des Reichskanzlers Dr. Luther mit den Führern der Mittelparteien, die gestern vormittag um 10 Uhr begannen und um 1 Uhr abgebrochen wurden, wurden heute nachmittag um 5 Uhr im Reichstagsgebäude fortgesetzt und waren um 1/2 Uhr beendet. Die Verhandlungen sind noch nicht endgültig abgeschlossen, sondern werden am Montag nachmittag fortgesetzt werden. Wie wir aber das Ergebnis der heutigen Besprechungen aus parlamentarischen Kreisen erfahren, soll ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden sein und zwar dadurch, daß die Bedenken der Deutschen Volkspartei gegen die Uebernahme des Innenministeriums durch einen Demokraten aus dem Wege geräumt worden sind. Die demokratische Partei wird voraussichtlich ihren Fraktionsvorsitzenden Koch für diesen Posten bestimmen. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger weiter hört, wird Reichswehrminister Gessler voraussichtlich auch dem neuen Kabinett angehören.

Zu den Besprechungen des Reichskanzlers Dr. Luther mit den Parteiführern wurden außer den bisherigen Vertretern Fehrenbach (Zentr.), Koch (Dem.), Dr. Scholz (D. V. P.) und Leitz (D. V. P.) noch die Abg. Marx (Zentr.), Japp (D. V. P.) und Erlenfeng (Dem.) zugezogen. Auch Reichsarbeitsminister Dr. Brauns wohnte den Verhandlungen bei.

Die Ministerliste.

VDZ. Berlin, 17. Jan.

Nach einer Information des VDZ-Büros aus parlamentarischen Kreisen wird im Reichstag folgende Ministerliste für das kommende Reichskabinett als wahrscheinlich genannt:

Reichskanzler: Dr. Luther,
Innenminister: Dr. Stresemann (D. V. P.),
Zentralminister: Koch (Dem.),
Wirtschaft: Bärger's-Köln (Zentr.),
Finanzen: Reinhold (Dem.),
Arbeitsministerium: Brauns (Zentr.),
Ernährung: Hepp (D. V. P.),
Verkehr: Krohn (D. V. P.),
Justiz und bayerische Angelegenheiten: Marx (Zentr.),
Post: Stengel (Bayer. Vp.),
Reichswehr: Gessler.

Die Bayerische Volkspartei hat vorläufig dieser Ministerliste noch nicht zugestimmt. Ihre endgültige Entscheidung wird sie in einer Fraktionsbesprechung am Montag nachmittag treffen.

Im Bewußtsein des preussischen Volkes lebendig ist, findet sinnbildlich auch darin seinen Ausdruck, daß wir die Feiern des 18. Januar, die dem Gedächtnis der Gründung des preussischen Staates und des Reiches zugleich gewidmet sind, schließlich als Reichsgründungsfeier begreifen.

Vieles ist in den Stürmen des Krieges und der Revolution zusammengebrochen. Neben manchem Wertvollen und Großen auch Morsches und Schwaches, das nicht wiederherstellen kann und nicht wiederkehren soll. Der Reiz aber, den Bismarck um uns geschmiebt, hat sich stärker erwiesen als alle Umwälzungen der Zeit. Die Reichseinheit als wertvolles Erbe der Vergangenheit zu erhalten und auszubauen, ist das Ziel der deutschen Politik der Gegenwart. Diesem Ziele hat vor allem die deutsche Außenpolitik zu dienen. Es ist billig, aber unangebracht, den Männern, die in schwerer Zeit die Geschichte des Reiches lenken, zu kritisieren, ohne bei der Kritik die Unzulänglichkeit der Mittel in Rechnung zu stellen, die ihnen in dem machellosen Deutschland der Gegenwart für die Durchföhrung ihrer politischen Ideen zur Verfügung stehen. Die Politik, die heute in Deutschland nach Lage der Dinge geführt werden kann, erfordert Selbstverleugnung und Geduld. Ihre Früchte können nicht so schnell reifen, wie die heißen Herzen der Vaterlandsfreunde es wünschen mögen und wünschen müssen.

Der Reichsgründer selbst war sich darüber klar und hat es offen ausgesprochen, daß er sein Werk nur vollenden konnte, weil vor ihm Generationen deutscher Männer wertvolle geistige Vorarbeit für den Gedanken der Reichseinheit geleistet hatten. Die Männer der Burschenschaft, der Paulisterei und des Nationalvereins haben in un-

Dr. Luther berichtet dem Reichspräsidenten.

VDZ. Berlin, 17. Jan.

Wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger erfährt, hat der Reichskanzler heute vormittag 10 Uhr dem Herrn Reichspräsidenten über den Stand der Kabinettsbildung berichtet.

Erste Sitzung des Kabinetts am Dienstag.

Berlin, 17. Jan.

Für Montag nachmittag 6 Uhr ist, der „Vossischen Zeitung“ zufolge, eine neue Besprechung Dr. Luthers mit den Fraktionsvorsitzenden vereinbart worden, in der die Fraktionsbeschlüsse mitgeteilt werden und die Zustimmung zu der Ministerliste formell erteilt werden sollen. Unmittelbar darauf wird Dr. Luther sich zum Reichspräsidenten begeben, um die Ernennung der neuen Reichsminister vorzulegen zu lassen. Wie das Blatt wissen will, ist vorgesehen, daß die erste Sitzung des neuen Kabinetts, in der die Regierungserklärung beraten werden soll, am Dienstag stattfindet. Mittwochs soll dann die Vorstellung der neuen Regierung im Reichstag erfolgen. Der für das Reichswirtschaftsministerium vorgesehene Direktor des A. Schaffhausen'schen Bankvereins in Köln, Geheimrat Bärger, ist gestern abend zur persönlichen Ansprache mit Dr. Luther nach Berlin berufen worden.

Die Haltung der Deutschnationalen.

Berlin, 17. Jan.

Aus parlamentarischen Kreisen wird dem „Total-Anzeiger“ geschrieben: Sollte das Kabinett in der erwarteten oder einer ähnlichen Zusammensetzung vor den Reichstag treten, scheint damit für die Deutschnationale Volkspartei die Haltung gegeben zu sein. Die Partei befindet sich seit dem 23. Oktober vergangenen Jahres in Opposition wegen der Außenpolitik der Regierung im Hinblick auf die in Locarno abgeschlossenen und sodann in London unterzeichneten Verträge. Bei einem Kabinett Luther mit so ausgesprochenem Linkscharakter, daß man fast von einem verschleierten Kabinett der Großen Koalition sprechen kann, werden sich die Bedenken in außenpolitischer Hinsicht gewiß verstärken. Das wäre aber noch nicht das Meistende. Entscheidend würde vielmehr sein, daß in innerpolitischer Hinsicht die Politik Dr. Luthers bisher manche Verärgerungspunkte mit der Deutschnationalen zeigte. Ein Kabinett, wie das angeblich geplante, würde nun noch beweisen, daß Dr. Luther auch in innerpolitischer Hinsicht nunmehr keinen Anstoß mehr nach rechts sondern nur noch einen solchen nach links macht.

Verzugszuschläge

erst ab 25. Januar.

Die Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Berlin, 17. Jan.

Der Reichsminister der Finanzen hat bestimmt, daß von der Erhebung von Verzugszuschlägen abgesehen werden soll, wenn die jetzt zu leistende Vorauszahlung auf Einkommensteuer und Körperschaftsteuer statt einer Woche nach Fälligkeit erst zwei Wochen nach Fälligkeit eingezahlt wird. Der also die Vorauszahlung bis zum Montag, den 25. Januar 1926 eingahlt, hat keine Verzugszuschläge zu zahlen. Dieser Zeitpunkt ist aber unbedingt einzuhalten, widrigenfalls Verzugszuschläge vom eigentlichen Fälligkeitstag, dem 12. Januar, ab berechnet werden.

Wälfheim völlig geräumt.

Ein Zwischenfall beim Abzuge der Engländer.

Köln, 17. Jan.

Die englische Besatzung hat jetzt die Kaserne des ehemaligen Infanterieregiments Nr. 16 in Köln-Wülfrath geräumt. Die letzten Truppen rücken am Donnerstag abend nach Wiesbaden ab. Damit ist Wälfheim vollständig von Truppen frei. Bei der Räumung kam es zu einem bemerkenswerten Zwischenfall. Die Soldaten forderten ihre Bekannten aus der Umgegend auf, das Mobiliar aus der Kaserne abzuholen und mitzunehmen. Die Einwohner kamen dieser Aufforderung nach und einige ritten sogar mit Pferd und Wagen an. Das Ausladen der Möbel, die übrigens Eigentum des Reichsvereinswesens sind, begann, als schließlich ein englischer Militärpolizeibeamter einschritt und veranlaßte, daß die Möbel wieder herausgegeben wurden. Ein weiterer Zwischenfall ereignete sich vor dem Abzug dadurch, daß die Soldaten einen großen Teil der Möbel auf dem Kasernehof aufzusammeln und in Brand stecken.

Auch Godesberg frei.

Godesberg, 17. Jan.

Die Besatzungstruppen sind aus Godesberg abgerückt. Ein kleines Aufständchenkommando ist noch zurückgeblieben, das aber ebenfalls in einigen Tagen abziehen wird.

Es bleibt bei der hohen Befugnisse?

Berlin, 18. Jan.

Wie der „Total-Anzeiger“ aus London meldet, wird in eingeweihten diplomatischen Kreisen mit aller Bestimmtheit erklärt, die Antwort der englischen Regierung auf den Schritt des deutschen Volschalters im Foreign Office wegen der Truppenzahl im Rheinland sei für Deutschland sehr unzufriedenstellend ausgefallen.

Am die Fürstenabfindung.

Die Sozialdemokraten für Volksentscheid.

Berlin, 17. Jan.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, hat der Parteivorstand der S. P. D. beschlossen, dem am Dienstag zusammengetretenen Parteiausschuß vorzuschlagen, die organisatorische Vorbereitung für einen Volksentscheid über die Fürstenabfindung zu treffen. Der Beschluß des Parteivorstandes sei unter dem Eindruck der Tatsache gefaßt, daß nach der bisherigen Entwicklung der Dinge wenig Aussicht bestehe, im Reichstag eine dem Reichsempfinden des Volkes entsprechende Entscheidung zu erzielen.

Vor einer neuen Hochwassergefahr?

Ernte Beforgnisse im Rheinland.

Köln, 17. Jan.

Die Entwicklung der Witterungsverhältnisse veranlaßt man hier im Rheinland mit ernster Beforgnis.

Heute beginnt unser neuer Roman

Der Schulzenjörgens und sein Sohn

Eine Geschichte aus dem Ruytertal

Einkommensteuervorauszahlung. Berlin, 15. Jan. Wie verlautet, dürften die Finanzämter angewiesen werden, keine Verzugszuschläge zu erheben, wenn die Einkommensteuererklärung und die Vorauszahlungen bis zum 25. d. M. erfolgt sind.

Nun zum
Mit dem 2
erst aufgere

Große Mengen Reste

Gegen die Kälte!

ungeahnt billig!

Besonders gute schwere Qualität
außergewöhnlich billig.
Beste Fabrikate.

Grubenbiber	75.
gute schwere Qualität, 80 cm breit	
Körperbiber	85.
ungebleicht, vorzügl. schw. Qualität	
Rockflanell	95.
verschiedene Streifen	
Eiderflanell	95.
beste doppelseitige Ware	
Bettuchbiber	1.95
ware, moll. Qual., 150 cm breit	

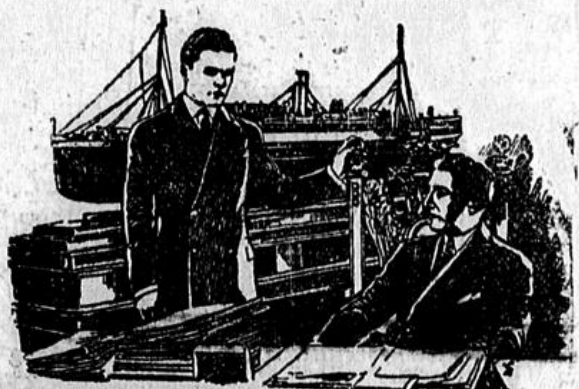
Baumwollwaren Waschstoffe Wollstoffe
Seiden Gardinen Dekorationsstoffe
Möbelstoffe Spitzen

auf Extratischen ausgelegt.

Waechter & Co. G.m.b.H.

Das Haus an der Drehscheibe

Rudolf Herzog
der Meister-Erzähler vom Rhein
Gerhard Lamprecht
der geniale Regisseur v. „Verrulenen“
schulen in engster künstlerischer Zusammenarbeit d. groß. deutschen Film



Hanseaten

7 Akte von deutschem Geist, deutscher Energie
und deutscher Schaffenskraft.
Mit prophetischem Geist hat der Romancier Herzog hier den Werdegang des deutschen Ueberseeskaufmanns geschildert, ein Einzel-schicksal im Vordergrund, eine Nation in der Tiefe. Schwere Stürme sind über die Weltmeere dahin gebläht, die Erde bebte unter dem Donner der Geschütze, aber dies alles konnte die Energie der „Hanseaten“ nicht beugen und stolz trägt die deutsche Handelsflagge den Ruhm deutscher Schaffenskraft von Meer zu Meer.

Der humoristische Teil
lässt uns eine Zeitlang alle Sorgen des Alltags vergessen.
2 urgediegene Fox-Grotesken!

Der fliegende Esel
Eine köstliche Parodie aus dem amerikanischen Grossfilm:
„Der Dieb von Bagdad“.

Dynamit-Ede

2 Akte nichts wie lachen.
Ausserdem: **Neues aus aller Welt.**

Das ist der Spielplan der
Welt-Lichtspiele
bis 21. Januar.

Engelsburger sowie Centrumer Magerkohlen
vollwertiger Ersatz für Anthrazit, sowie
Anthrazit-Kohlen, Koks, Briquets, Brennholz
liefert direkt ab Zeche und frei ans Haus
Kohlenhandlung Karl Höltrig,
Auch Kleinverkauf ab Lager.
Hernerstraße 30
Telephon 2742

Musikalische Veranstaltungen :: Bochum.
Vormittag 6. Konzert.

Morgen, Dienstag, 19. Jan., abends 8 Uhr im Stadttheater:

VI. Symphonie-Konzert

Leitung: Prof. Leopold Reichwein,
Wien — **Solistin: Emmi Leisner, Berlin.**
Werke von C. M. v. Weber, M. Bruch,
Johannes Brahms und Richard Strauss.

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags
von 10-2 Uhr, eine Stunde vor der Veranstaltung, sowie
in der Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstrasse 6.
Telefonische Bestellungen unter Fernruf 3614 und 3615.

Die Vormieter werden höflichst um Einlösung
der 2. Rate (6. bis 10. Konzert) bis spätestens
Dienstag mittag gebeten. — Neue Vormieter
können noch berücksichtigt werden



Bekanntmachung.

Kostenlos teile ich jedem, der an
Rheumatismus, Ischias, Gicht,
Hexenschuß oder Reißen
leidet, mit, wie ich von diesem Uebel inner-
halb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.
Ich versende nichts, sondern gebe nur
Auskunft in der Absicht, meinen Mitmenschen
zu helfen.
Bitte Freikvort beifügen.

Robert Liebetrau, Polizei-Sekretär,
Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.



vereinigtes

Stadttheater

Bochum - Duisburg

Montag, 18. Januar

8 Uhr Vormittag

Peterhens

Mondfahrt

Dienstag, 19. Januar

8 Uhr

Vormittag 6. Konzert:

Symphonie-

Konzert

Werke von Weber,

Bruch, Brahms, v.

Strass.

Union-Palast

Bochum, Rottstraße.

Heute Montag 8 Uhr

Erstmalig in Bochum

Der große Operetten-

Lauschiager

Die tolle Komte

Musik von Walter Kollo.

Dienstag 8 Uhr

Erstmalig in Bochum

Der Graf v. Luxemburg

Vorverkaufkarten haben

Gültigkeit.

Vorverkauf von 11-1

und ab 4 Uhr.

Sofas

in Plüsch und

Lebentuch, sowie

Chaiselongues

geben billig ab.

Garantie für

gute Handarbeit.

Zahlungs-

erleichterung

Spiekermann,

Rottstraße 55

Ecke Roonstraße.

Nachhilfe-

Unterricht

für Schüler bis Unter-

tertia.

Altenbergstraße 14,

1. Etg.

Pianos

nur als Nebenberuf

betriebe, daher

bin ich so billig da-

mit.

Verfügbare Sie

bitte meine Zusatze-

Trass Kaffee



ist aus den besten Plantagen, rein-
schmeckend, herrl. duftend, von
edelster Beschaffenheit und höch-
ster Ergiebigkeit.

Wo großer Umsatz
steht frische Ware.

1 Pfund

Mark 3.00 3.50 4.00

Kenner kaufen nur in der

Kaffee-Großrösterei

Emil Traß Nathl.

Bochum, am Wilhelmsplatz.



Versicherung ist
Vertrauenssache!



678 Millionen Mark.

Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung
am Ort oder durch die Hauptverwaltung
in Köln.

Pelze

aller Fellarten wie Füchse, Wölfe, Skunks,
Opussum u. s. w. biete ich zeitgemäß
auf Teilzahlung

unter günstigen Zahlungsbedingungen an
Jacken und Schals sehr preiswert.

Reparaturen und Umarbeitungen

werden wunschgemäß u. billig ausgeführt.

Trude Kwapisch Ehrenfeldstraße 4 III

Der „Beauftragte“
Ein Weltergangener noch
nach den Aufschrei
gen zu gewisser
höhe, und zwar
dieser Kletterer
gebilde

der Befehlshaber
Nirama eine Re-
sistenz für un-
Befehlshaber
den ersten Fran-
verbannte und
Brauerei sollte
umgebaut.

60 Balken
Balkenbühnen
Balkenbühnen
32 Millionen
Balken, da ein-
Balkenbühnen

die er für Pro-
hätte, mehrere
fallen. Der Ge-
Balken, die lie-
Balken, nach
als er Wind be-
Balkenbühnen
worden, und so
Balkenbühnen

und von da ab
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Befehlshaber
Die im Frie-
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Mit dem
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Das Grün
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Heberfall aus
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Wetterfall aus
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Zugentfaltung
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Ein Gitter
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Winter in
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Bei der Wei-
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen
Balkenbühnen

Anzeige gelangt. Es ist wiederholt die Wahrnehmung
gemacht worden, daß die Erhaltung derartiger An-
zeigen ansehnlich aus sachlichem Schamgefühl unter-
lassen wird. Die Kriminalpolizei bittet die be-
teiligten Personen, sich während der Dienststunden im
Polizeibereichsgebäude Göttinger Straße 59/61, im
Zimmer 72, zur Vernehmung zu melden.

Aus dem Landreise Bochum.

Kulturelle Landreise-Veranstaltungen.

Der dritte Vortrag, den der Ausschuss für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung in den Gemeinden des Landkreises Bochum für diesen Winter vorgesehen hat, findet nach außerordentlichem Erfolg in Langendreer und Werne zunächst heute, in Remke und morgen in Sorbel statt. Gerade in diesen Gemeinden ist die Zahl der Theaterbesucher im letzten und braunen Ring außerordentlich groß und man darf deshalb erwarten, daß auch das Interesse für die Mitglieder der Vereinten Stadttheater Bochum-Duisburg, die für diesen Abend gewonnen sind, nicht gering ist. Herr Willi Busch, der an dem Abend neben der „Glocke“ noch verschiedene bekannte Vorträge regieren wird, ist sicherlich durch die Aufführung der „Glocke“, „Germanns Schlacht“ in bester Erinnerung; Herr Rudolf Schöberg singt Balladen von Goethe und Fröhe. Dieser zum Schluss. Kapellmeister G. E. Seiffing begleitet ihn am Flügel und spielt einen Klavierkonzert. Ein außerordentlich gutes Programm, das von Freude und Begeisterung im Nachhinein ungenügend stark begründet wurde. Man war allgemein der Ansicht, daß gerade dieser Abend den Höhepunkt des Vortragsabends darstellt.

v. Sordel, 17. Jan. Balladen- und Liedabend. Nachdem die beiden bisherigen Veranstaltungen guten Anklang gefunden haben, veranstaltet der Ortsausschuss für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am Dienstag im Kruppischen Saalbau einen Balladen- und Liedabend. Als Vortragsredner sind Mitglieder der Vereinten Stadttheater Bochum-Duisburg, Willi Busch (Balladenvorträge), Rudolf Schöberg (Gesang), Kapellmeister Gotthold Seiffing (Klavier), gewonnen worden. Infolge der außerordentlich hohen Unkosten hat der Eintrittspreis für diesen Abend auf 1 Mk. erhöht werden müssen. Karten sind wie bisher im Vorverkauf im Gemeindebüro, Zimmer 2, zu haben.

v. Langendreer, 17. Jan. Polizeibericht. In der Nacht vom 14. zum 15. Januar wurde die Gemeinde Bochum von Dieben heimgesucht. Diese brachen zunächst in der Wehstede Bochum ein, stürzten Türen, Büttel und Schließablen und ließen einen Betrag von 30 Reichsmark mitgehen. Anschließend glaubten die Spürhunde, die für die Erwerbslosen auszugeben sollten, und stahlen dort für ca. 300 Mark Waren, die in Gelder vorzulegen. Dann bekehrten sie den Wirt Stoll, Agaren, Agaren, Schokolade, Delfarinen usw. be-
standen. Hier haben sich die Diebe wahrscheinlich ein-
schließen lassen, da die Türen nicht erbrochen wurden.
Schließlich kam die Wirtschaft Fleischer an die Reihe.
Hier hatten die Diebe aber kein Glück, da die Wirtin
durch ein Geräusch geweckt wurde und ein Fenster off-
nete. Die Diebe drohten, zu schießen, falls das Fen-
ster nicht geschlossen werde. Ein Einbruch wurde aber
verhütet. Sachdienliche Mitteilung, die zur Ergreifung
der Täter führen, nimmt die Polizeiverwaltung, Zimmer
6 des Amtshauses, entgegen.

v. Werne, 17. Jan. Volkshilfsverei-
nigung „Fettersabend“. Vorstandsvorsitzender
Dr. Kufel, einer der hervorragendsten westfälischen
Wissenschaftler auf dem Gebiete der Bergbaufor-
schung, wurde durch die Feterabend-Vereinigung zu einem
Vortrag über „Die Entstehung der Kohle“
kommandiert. In der Aula des Realgymnasiums
Langendreer wird dieses Thema sollte in
unserem Bezirk einen größeren Kreis von Interessenten
finden, zumal ein großer Teil der Bergwerksbeamten
die Gelegenheit nicht verstreichen lassen wird, über die
neuesten Kohlenforschungen unterrichtet zu werden. Der
Vortrag beginnt wie üblich abends 8 Uhr.

Verantwortlich: für Politik: Walter Peters;
für Lokales und Provinziales: Ernst Senke; Justiz:
und Unterhaltungs: Julia Schminck; für Handel und
Sport: Ernst Kofmann; für Anzeigen und Anzeigen:
Emil Willich, sämtlich in Bochum.

a) Biogenität, b) Cäcilia. Ferner bringt das Pro-
gramm die „Freiheits-Ouverture“ von Weber, die erste
Symphonie „am Ende von Bachs“, und die Symphonische
Dichtung „Lob und Verklärung“ von Richard Strauss.
— Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater vor-
mittags von 10—2, eine Stunde vor Beginn der Ver-
anstaltung sowie in der Musikalienhandlung Widhagen,
Kortumstraße 6. Für Mitglieder des Städtischen Mu-
sikvereins, Bühnenvolksbundes und der Freien Volks-
bühne schließt der Vorverkauf in den bekannten Stellen
am Dienstag mit. — Die Vorverkauf werden noch-
mals höflich um Einlösung der zweiten Rate (6. bis
10. Konzert) bis Dienstag mittags gebeten. Neue Vor-
verkauf können noch berücksichtigt werden. (S. Anzeige.)

△ Bühnenvolksbund. Wie bereits schon bekannt-
gegeben, wird Montag, 25. ds. Mts., das Lustspiel
„Der Überflüssige“ von Schopenhauer auf-
geführt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Unsere
Geschäftsstelle Friedrich-Lug-Platz, 1. Obergeschoss,
Zimmer 6, ist täglich von 8½ bis 1 Uhr und 3½ bis
7 Uhr geöffnet.

△ Städtischer Musikverein. Es wird besonders noch
darauf hingewiesen, daß heute, Montag, 18. Januar
1926, eine Chorprobe im Haus Rechen stattfindet.
Die Probe beginnt für Damen um 7½ Uhr, für Herren
um 9 Uhr.

Filmklub.
* Ufa-Theater, Tonhalle. Nun haben wir auch
den zweiten Film: „Die da unten“. Wieder
ist es „das Milljoh“, das unsere Herzen rühren soll.
Ziele, der trefflich „die da unten“, das Lumpenproletariat
des Berliner Dichters mit dem Weistift festhält, bringt uns
hier seine „Kinder der Straße“ im Film. Nur verhalten
aber bringt es durch das Sujet einen reinen, er-
klassigen Gesellschaftsfilms, das uns auf Umwegen
in die Spelunken der Großstadt führt. Eine sehr unter-
haltende Angelegenheit von immenser Wirkung, die unter-
stützt wird durch die sachverständige und künstlerische
Regie Viktor Janzon, und dessen Darstellung einen
echten „schönen Jungen“ brachte. Und Gehe Risse
ist eine temperamentvolle kleine Typenrolle. Alons
Fryland ein glaubwürdiger, tief das Gemüt begreifen-
der Armenarzt. Malv Delia, Walter Killa,
Raja Balotti und schließlich Hermann Bick bilden
ein Ensemble von seltener Güte. So bleibt auch der
zweite Film „unbedingt sehenswert“. Eine tolle
Bild- und Schall-Geschichte mit einer bildhaften, vielbegehrten
Frau und die neue Wunderschau vervollständigen das
Programm.

*) Weltlichspiele. Der neue Spielplan gewinnt be-
sonders durch das nach einer Erzählung von Rud. Her-
zog geschaffene große Filmmittel „Hansel und Gretel“, das
so recht den deutschen Unterhaltungsgeist mit seinen
schlichten Ueberrunden aller Hindernisse zeigt. Ver-
schiedene humoristische Szenen vervollständigen noch den
sehr wertvollen Spielplan, mit dem die Weltlichspiele er-
neut ihre Leistungsfähigkeit darthun.

Ein guter Gang der Bochumer Kriminalpolizei.

Die vielen Ueberrfälle auf Frauen und Mädchen auf-
geklärt. — Die Schuldigen dingfest gemacht.

Im Laufe der letzten Monate sind im westlichen und
nördlichen Stadtteil wiederholt Frauen und Mädchen
überfallen und an ihnen Unkeuschheitsverbrechen in der
gemeinsten Art und Weise begangen worden. Auch von
einigen Schulen liefen Klagen ein, daß dort ein Unhold
auf den Schulhöfen an Schulkinder verübte Verbrechen
gemeine Handlungen vorgenommen hätte. Der Nachfor-
schungen der Kriminalpolizei ist es nun gelungen, die
Täter, 2 junge Burchen im Alter von 19 Jahren zu
ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu bringen.
Neben den ihnen nachgewiesenen Taten haben sie sogar
noch Fälle ausgegeben, welche bisher nicht zur Anzeige
gelangt waren. So sind z. B. vor mehreren Wochen ein
Mädchen und eine Frau an der Post-Heide. Herzer Str.
frühmorgens auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle über-
fallen worden und einer dieser Burchen hat versucht,
sie zu vergewaltigen. Diese beiden Frauen haben sich
aber energig zur Wehr gesetzt, worauf die Täter das
Weite suchten. Beide Vorfälle sind hier nicht zur An-
zeige gelangt. Ferner hat der andere Täter eingestanden,
im Anfang des vorigen Monats auf den Frauen-
aborte in hiesigen Stadtteil an Mädchen, teils er-
zwungen, teils schuldlos, unkeuschte Handlungen be-
gangen zu haben. Auch diese Fälle sind hier nicht zur

Für die Empörung dieser Millionen habe die D. R.
B. V. volles Verständnis, es sei die natürliche, von den
D. R. B. seit Jahren vorausgesetzte Reaktion gegen den
Verzichtswillen unserer Feinde und gegen das Un-
vermögen parlamentarischer Regierungsformen. Dem
Volke zu helfen, sei nur dann möglich, wenn in den
öffentlichen Verwaltungen radikale Reformen durchge-
führt und die Ausgaben der Verwaltungen — ohne
Rücksicht auf alle Stelleninhaber — umfester Armut an-
gepaßt würden. Als zweite Voraussetzung bezeichnete
er die Wiedereinführung der Werkgemeinschaft unter
Ausschaltung jeglicher gewerkschaftlicher Einrede. Als
weitere Voraussetzung bezeichnete er als Lebensbedingung
für das deutsche Volk die Verwirklichung zwischen In-
dustrie und Landwirtschaft. An Hand einer Statistik
wurde die Einfuhr nachsehender Lebensmittel nach-
gewiesen: Getreide: 1913 für 90 Mill. M., 1924
für 125 Mill. M., erstes Halbjahr 1925 für 152 Mill.
M.; Obst 1913 für 110 Mill. M., 1924 für 134
Mill. M.; Kartoffeln 1913 15 700 Dopp.-Ztr., 1924
282 000 Dopp.-Ztr.; Weizen 1913 41 000 Dopp.-
Ztr., 1924 280 000 Dopp.-Ztr.; sonstige Nahrung-
mittel 1913 37 000 Dopp.-Ztr., 1924 371 000 Dopp.-
Ztr.; Butter 1913 für 72 Mill. M., 1924 für 199
Mill. M.; Käse 1913 für 22 Mill. M., 1924 für 92
Mill. M.; Textilwaren 1913 für 275 Mill. M.,
1914 für 760 Mill. M. Diese Wohnverhältnisse habe die
Beermehrung von Erzeugnissen und Stilllegung von
Werkstätten zur Folge. In Autos sei im Jahre 1924 das
zehnfache, an Eisenwaren das sechsfache, an Bedarfs-
waren das zehnfache gegenüber dem Jahre 1913 eingeführt
worden. Jeder Deutsche müßte sich darüber klar sein,
wohin eine solche Warenzufuhr führen müßte. — Ein-
schließlich der Belastung der Industrie mit sozialen Lasten
wurde angeführt, daß die Belastungen im Jahre
1913 1½ Milliarden und im Jahre 1924
2,5 Milliarden Mark betragen hätten, mithin ein
Mehrbetrag von 1 Milliarden. Berücksichtigt man hierbei,
daß in der letzten genannten Summe 1 Milliarden Mark
Ueberzahlung enthalten sei, mithin die erhaltenen Ab-
gaben den Bedürfnissen der Sozialen Umstände gar
nicht notwendig gewesen seien. Auf Grund der Statistik
des nicht gerade sehr arbeitserfreundlichen Reichs-
arbeitsministers betrugen die Ueberzahlungen im Jahr
1924/25: in der Krankenversicherung 250 Mill. M.,
Invalidenversicherung 300 Mill. M., Unfallversicherung
100 Mill. M. Der Reichsfinanzhaushaltsverein
solle im Jahre 1923/24 einen Ueberfluß von 60 Mill.
M. und im Jahre 1924/25 einen solchen von 100 Mill.
M. gehabt haben. Zum Schluss fordert der Ver-
sammlungsleiter die Vorstandsmitglieder auf,
in allen Bezirksversammlungen diese Statistik vor Augen
zu führen und auf die unbedingt notwendigen Spar-
maßnahmen und Verweigerung von Auslandswaren
hinzuwirken. — In der letzten Zeit müßte jeder, der
dazu in der Lage sei, sich als Führer des Volkes zur
Verfügung stellen, damit die drohende Katastrophe
nicht zum Ausbruch gelange. Entsprechend dem großen
Mitgefühlswort traten weitere 4 Damen und 6 Her-
ren in den Vorstand ein.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* Bochumer Stadttheater. „Peterchens Mondfahrt“,
das Märchen, das soviel tausend Bochumer Kindern in
der Weihnachtszeit helle Freude bereitet hat, soll heute
nachmittag zum letzten Mal in Szene gehen. Es sind
für alle Altersgruppen noch Karten zu haben, und da
mit einer Wiederholung nicht mehr zu rechnen ist, sollten
alle Eltern, die ihre Kinder noch nicht zum Theater
schicken, die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, den
Besuch dieser reizenden Aufführung den Kleinen zu ge-
statten. — Auch der Mittwoch-Nachmittag gehört unseren
Kindern. Summebinder Märchenoper „Hänsel und
Gretel“, die sich einen festen Platz im Opernspielplan
erwarren hat, wird in Szene gehen. Wahrscheinlich für
die Weihnachtszeit auch zum letzten Mal. Den Schülern
sind besondere Einladungen zu dieser Aufführung aus-
gegangen. Wie zu der ersten Vorstellung um Weihnachten
sind die Kleinen freigegeben, um einem möglichst
großen Kreis den Besuch zugänglich zu machen.

□ Musikalische Veranstaltungen Bochum. Professor
Leopold Reichwein aus Wien ist in Bochum einge-
troffen und hat mit den Orchesterproben zum 6. Sym-
phonie-Konzert begonnen. Das Konzert findet statt
am Dienstag, 19. Januar, abends 8 Uhr im Stadt-
theater. Solist des Konzertes ist Fräulein Emmi
Leisner, die seit Jahren in Bochum nicht mehr auf-
getreten ist. Fräulein Leisner singt die Szene der In-
dromache aus „Achilleus“ von Busch, weiter zwei Ge-
sänge mit Orchesterbegleitung von Richard Strauss:

Es dürfte kaum ein Roman geschrieben sein, der, mit
weltlichem Gefühl und Fühlen geschrieben, die Seele
des Ruftalbewohners im wesentlichen besser erkannt hat.
Mit kurzen, schlichten Strichen wird uns das Leben der
Schulgenossen, Vater und Sohn, dahingestellt, wort-
karg und folgerichtig steht das Seelenleben der Ruftaler
vor uns. Ein echtes Stück häuslichen Lebens auf roter
Erde.

* Weitere Feiertage beim Bochumer Verein.
Der Bochumer Verein muß wegen Auftragsmangels wie
in der abgelaufenen, so auch in der kommenden Woche
2 Feiertage einlegen, wovon wiederum etwa der
vierte Teil der Gesamtbelegschaft betroffen wird.

□ Brand. Am 16. 1. 1926 gegen 3.10 Uhr vorm.,
ausstand in der Geroldstraße 110, im Hause Nr. 110,
Ferner Straße, ein Brand. Die Feuerwehr löschte den
Brand in zwei Stunden. Die Ursache des Brandes ist
noch nicht festgestellt. Die Feuerherde wurden glühend
gemacht aus dem Ofen, welcher im Lagerraum auf-
gestellt ist, ausstrahlte. Personen sind nicht zu Schan-
den gekommen. Nach Angabe des Besitzers beläuft sich
der Schaden auf etwa 28 000 Mark.

* Elektromotorenfortbildungskurse an der Ver-
schule. Anmeldungen zum im März beginnenden
Hauptkurs für Nichttechniker am Vorkurs sind bis
zum 5. Februar ds. Js. an den Kursleiter Dipl.-
Ing. Krügel, Bochum, Bergstraße, einzulegen. Be-
sonders auf den Vorkurs über Führung, praktische Tätig-
keit und die Befähigung zur unmittelbaren Aufnahme
in den Hauptkurs sind betonen.

□ Befestigung des Schnees auf den Bürgersteigen.
Der Polizeipräsident teilt uns mit: Nachdem alle Er-
mahnungen und Warnungen meinerseits, sofort nach
Schneefällen die Bürgersteige zu reinigen, in öfteren
Fällen ergebnislos waren, habe ich nunmehr die Polizei-
beamten angewiesen, wo obige Anordnung nicht bis
vormittags 10 Uhr durchgeführt ist, Anzeile zu er-
statten. Die Strafverfügung wird im Wiederholungs-
falle verhängt werden. — Einer der besten Mittel zur
Befestigung des Schnees ist, daß man ihn sofort fort-
schafft. Auch nach dem Niederfallen ist der Schnee noch
loose und es ist mit nur wenig Mühe verdrängt, den
Schnee wegzufegen. Schwieriger ist es schon, wenn
Frost eintritt. Hat man es nicht erreichen können, den
Schnee vorher zu befestigen, so muß man schon den
Vogelschiss abwarten, wo der Schnee schmilzt oder we-
nigstens aufweicht. Nun heißt es schnell an die Arbeit
gehen, um das Verunreinigte nachzuholen. Ein Bögen ist
in jedem Falle unpraktisch. Entweder, die Schmelze
vollständig mit unter Umständen sehr langsam und man
kommt aus dem Schmutz nicht mehr heraus, oder es
friert mittelmäßig wieder und man hat die hübschen
steinernen Gassen auf dem Bürgersteig, die zudem
eine große Gefahr für den Verkehr bilden. Nur flunden-
lange saure Arbeit bringt die Gassen wieder fort.
In unserer verkehrsreichen Gegend können wir uns den
Buzas des Biegenlassens der an sich ja wunderbar wir-
kenden Schneemassen leider nicht erlauben. Der Schnee
muß verschwinden, wenn möglich schneller, als er gekom-
men ist.

* Vorstands-Sitzung der Deutschen Nationalen Volks-
partei. Uns wird vom geschäftsführenden Vorstand der
Deutschen Nationalen Volkspartei geschrieben: Der Vorstand
der D. N. V. hielt am 15. ds. Mts., die erste Sit-
zung im neuen Jahre ab. Vor Eintritt in die Tages-
ordnung schloß der 1. Gruppenleiter, Abteilungs-
vorsteher W. J. Schöb, ab, das abgelaufene Jahr 1925
und betonte hierbei, daß sowohl das Jahr 1925, als
auch das Jahr 1926 mit einer Regierungskrise begon-
nen habe und deutete dies als ein böses Omen für das
Jahr 1926. In kurzen Worten streifte er Locarno.
Vergangen wurde jeder nach den Auswirkungen
des Geistes von Locarno im Auslande. — Die Aus-
sichten für die Zukunft seien sehr trübe, da die Not des
Volkes immer größer werde. Zu dem 1½ Millionen-
heer der Arbeiter-Entwerfungen, käme ein zweites der
heillosen Arbeitslosigkeit, die nicht unter die Gewerkschaften
fielen. Endlich sei die Zahl der einstigen selbständigen
großen und kleinen Unternehmer, die gleichfalls heute
vor einem Nichts stünden, mit Tausenden zu beziffern.

Geht den Kindern das Beste.
Schram's Eierudeln

sind unübertroffen u. preiswert

Hämorrhoiden
werden nach den neuesten
Erfindungen nicht mehr mit
Salbe und dergleichen, son-
dern auf ganz natürlichem
Wege u. verblüffend einfach,
mit ganz geringen Kosten
ohne Schmerzen beseitigt.
Kostenlose Auskunft gibt
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: H 42.

Kohlen, Koks, Briketts
Anthrazitkohlen
sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach
allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum,
Ferner 505 Marienstr. 33

Heranwachsende Kin-
der bedürfen besonders
während der Schulzeit
kräftige Nahrung.

Quaker Oats morgens
vor der Schule genossen,
halten die Kinder gesättigt
und geben ihnen Ausdauer
beim Lernen und Spielen.
Man besuche
die Paketablagen.

Ist
meine Zigarette?
nicht bei
Alfred Theuer
Bochum, Bahnhof-
strasse 35 (neben
Hochhaus Lueg)
Altenbochum,
Wittenerstr. 95

Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf
trockenem Wege, macht schone
Friseur besonders
geeignet für
bei Tanz u. Sport unentbehrlich. Zu
haben in Dosen von 1/2, 1 und 2 Pfund
in Friseurgeschäften, Parfümerien,
Drogerien und Apotheken.
Nachahmung weist zurück!

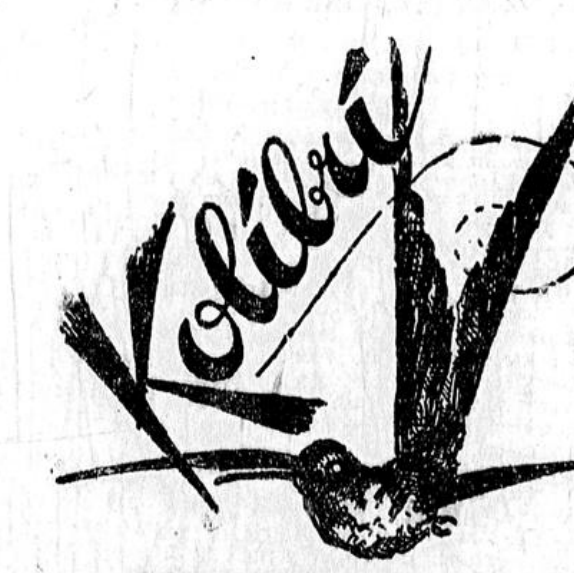
Gut und billig
kaufen Sie Ihre
Rauchwaren
bei **Alfred Theuer**
Bochum, Bahnhofstr. 35
neben Hochhaus Lueg
Altenbochum, Wittenerstr. 95.

WEGENER
Die geldlose Zeit
stellt erhöhte Anforderungen an die
optischen Sehen ist deshalb Vorbedingung.
Staatlich geprüfte Spezialisten vermitteln
Ihnen dieses im optischen Institut.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8. Ruf 2424.


Altenwährte oralklassige
Fahrräder
und
Nähmaschinen
mit RM. 10 Anzahl-
ung und wöchent-
lichen Raten er-
halten Sie im Spe-
zialgeschäft
Berthelrich & Wolf
Bochum, Brückstraße 60
Eigene Reparatur-
werkstatt.
Großes Lager
Zubehörteilen

h. u. h.
Sprach-Appa-
rate
Grammophon
u. a.
schallplatten-
große Ausw.
musik
MARK
Bochum
Friedrichstraße 1.

Süßrahm-
Tafelbutter
ohn. Salz 1/2, 1, 1 1/2 Pfund.
Stiller Wollfett-
Käse
1,20 Pfund pro Pfund.
franco Haus liefert
S. Kumpel, Kfz. 17,
Bahnhofstr. 17.


Alsberg's
Illustriertes Jugend-Magazin
Jungens und Mädels!
Sichert euch Heft 1
es wird bald vergriffen sein!
Preisrätzel-Einsendeschluss:
Donnerstag, den 21. Januar.
„Kolibri“ ist an allen Kassen des Warenhauses Gebrüder
Alsberg erhältlich.

Neues aus aller Welt.

Ein Gaunerreich.

Der „Beauftragte“ der englischen Befugungsbehörde.

Ein Abenteuerer namens Arthur Lester, dessen Vergangenheit noch nicht ganz geklärt ist, hat es verstanden, sich den Anschein zu geben, als hätte er gute Beziehungen zu gewissen Stellen der englischen Befugungsbehörde, und zwar soweit, daß er auch als Beauftragter dieser Ämter auftreten konnte. Er gründete eine angebliche

Selbst-Gesellschaft.

der Befugungseinkaufsstelle und begann unter dieser Firma eine Reihe Frankfurter und auswärtiger Großfirmen für ungemein hohe und bar zu bezahlende Lieferungen zu interessieren. Wochenlang fanden in den ersten Frankfurter Soles Konferenzen statt. Fachverbände und Einzelhändler wurden herangezogen, eine Brauerei sollte gekauft und als Hauptprovisionallager umgebaut.

400 Wohnzimmer eingerichtet.

60 Lastkraftwagen und vieles andere Gut für die Befugungsbüro der Gesellschaft geliefert werden. Der große Schlag, der geplant war, nämlich eine Wirtschaftshingabe von 32 Millionen zu erwirken, scheiterte im letzten Augenblick, da einzelne Firmen, allerdings reichlich spät, Verzicht geschöpft hatten. Dem Hochstapler sind aber als

Vorsicht.

die er für Provisionen von einzelnen Firmen erhalten hatte, mehrere hunderttausend Mark in die Hände gefallen. Der Gauner fuhr plötzlich, nachdem er mit den Beuten, die liefern wollten, noch vormittags verhandelt hatte, nach Köln, um, wie er sagte, die Lieferungen verpacken zu lassen. Von Köln aus telegraphierte er, als er Wind bekam, daß man wegen seiner Person Verhaftungsschritte, an einzelne dieser Leute, er sei verhaftet worden, und konnte nun in Ruhe mit einem Helfer

Aber die belgische Grenze.

und von da über Paris an die Riviera flüchten. Ein Rheinischer flüchtete aus dem Rhein einige große Pakete Waffen und Dokumente über die Verkaufsabschlüsse, die er an die betreffenden Firmen in Frankfurt weiterleitete.

Außer Gefahr.

Befreiung der Schiffe im finnischen Meerbusen.

Die im finnischen Meerbusen in Eisnot befindlichen Dampfer sind in zwei Kolonnen geteilt. Die erste wird von russischen Eisbrechern geführt, voraussichtlich heute nacht in Neval eintreffen. Die Kolonne besteht aus 10-11 Dampfern. Die „Hessen“ hat Befehl erhalten, der Kolonne entgegenzufahren. Die zweite Kolonne wird nach Petersburg geführt. Anzeichen sind jetzt alle Dampfer außer Gefahr. Die finnische Presse bricht ihr Ersuchen über die unverantwortlichen falschen russischen Meldungen über die Eisverhältnisse im finnischen Meerbusen aus.

Mit der Zigarette auf Schafott.

Vermittlungs wurden in Bordeaux die beiden spanischen Anarchisten, die am 11. Juli d. J. der Direktor der Garribenfabrik in Valencia und einen Eisenbahnangestellten ermordeten sowie drei andere Personen schwer verletzten und am 31. Okt. zum Tode verurteilt worden sind, durch das Galiläa hingerichtet. Die beiden Verurteilten zeigten keine Reue und beklagten mit der Zigarette im Munde das Schafott.

Das Grubenunfall in Westvirginia.

Aus Farmington (Westvirginia) wird uns gemeldet: Von den durch eine Schlagwetterexplosion im hiesigen Kohlenbergwerk verunglückten Bergleuten sind 17 Mann als Leichen geborgen worden. Die Rettungsmaßnahmen fanden weitere 16 Bergleute am Leben, die jedoch noch nicht geborgen werden konnten. 6 Mann werden noch vermisst.

Ueberfall auf ein Postamt. Nachmittags gegen 5 1/2 Uhr drangen vier bewaffnete und maskierte Männer in das Postamt des Postamtes Kerschheim ein und verlangten unter Bedrohung mit dem Revolver die Herausgabe der Kasse. Den auswendigen drei Beamten blieb nichts weiter übrig, als die Kasse herauszugeben. Den Räubern fielen 1500-2000 M. Bargeld sowie der gesamte Markenbestand in die Hände. Sie sind unerkannt entkommen.

Mit 50 000 M. gefascht. Der Buchhalter einer Brauerei in Wiesbaden ist unter Mitnahme von 40- bis 50 000 M. verschwinden.

Drei Tote bei einem Straßenbahnunglück. Aus Basel wird berichtet: In Zug entgleiste nachmittags ein Wagen der Straßenbahn. Er stürzte eine steile Böschung hinunter. Von den Insassen des Wagens wurden drei Personen getötet.

Jugendliche Selbstmörder. In Fischen bei Weihenheim in Oberbayern schützte sich die 15 Jahre alte Maschinenmeisterstochter Johanna Spieringer in der Nähe der elterlichen Wohnung mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Der Tod trat auf der Stelle ein. In Regensburg verlorste ein Schüler des dortigen Gymnasiums, in seiner Wohnung sich durch Einatmen von Leuchtgas das Leben zu nehmen. Seine Hauswirtin wurde jedoch noch rechtzeitig auf den Selbstmord aufmerksam. Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg, doch mußte der junge Mensch in schwerem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. In beiden Fällen ist die Ursache der Tat noch nicht geklärt.

Familientragödie in Gellingsdorf. Aus Gellingsdorf wird gemeldet: Der Major eines Jägerbataillons tötete nachts seine Frau und seine beiden Kinder durch Revolvererschüsse und erschlug sich dann selbst.

Ein Güterwagen beraubt. In der Nacht vom 14. zum 15. Jan. wurde ein Güterwagen des Güterzuges Berlin-Spandau zwischen Berlin und Wittenberge beraubt. Auf der Wälschburg des Bahnhofs fand man auf einer Strecke von etwa 100 Kilometer die von den Dieben aus dem fahrenden Zuge herausgeworfenen Güter.

Winter in Norditalien. In Norditalien dauern Kälte und Schneefälle an. Aus Genua werden 13, aus Mailand 10 Grad unter Null gemeldet. In Florenz soll der Schnee 35 Zentimeter hoch gelegen haben. In Rom fällt warmer Regen.

Grans-Prozess.

Weitere Zeugenvernehmung.

Bei der weiteren Zeugenvernehmung lagen Nachbarn und Freunde über den Angeklagten aus, daß er nicht ordentlich bürgerlich gekleidet war. Einmal allerdings

Industrie / Handel / Verkehr.

Die Lage am Eisenmarkt.

Das alte Jahr hat am deutschen Eisenmarkt unter der denkbar ungünstigsten Verfassung abgeschlossen. Die Umsätze sind in allen Erzeugnissen sehr rückgegangen, und der Beschäftigungsgrad der Eisenwerke wie auch der Eisenverarbeitenden Industrie ist auf einem kaum noch zu unterbietenden Tiefstande angelangt. Die ständig gestiegene Zahl der Arbeitslosen und das Meer der Kurzarbeiter bezeichnen am eindringlichsten die trübselige Lage der Eisenindustrie im Jahresverlauf. Der Anfang des neuen Jahres hat eine weitere Verschlechterung nicht gebracht; es ist aber auch bisher eine Belebung der Marktlage, auf die man nach der Ruhe der Feiertage gehofft hatte, noch nicht zu spüren. Bedarf ist zwar vorhanden; die herauskommenden Aufträge führen aber in den meisten Fällen zu Verzögerungen. Vieles handelt es sich um Projekte, die entworfen, aber dann wieder zurückgestellt werden. Bedenken ist es immer wieder die Geldfrage, die eine regere Geschäftstätigkeit noch nicht aufkommen läßt. Man darf bei allen Erwartungen auf eine bessere Gestaltung der Marktlage nicht übersehen, daß die Konsumtion der Eisenwerke in außerordentlichem Maße gedämpft ist, und sich nicht nur langsam wieder stärken kann. Immerhin ist augenblicklich die Stimmung etwas zusehender, und man hört aus Industriekreisen die Ansicht, daß der Tiefstand der Eisenindustrie erreicht ist und daß in Kürze ein Aufschwung zu erwarten ist. Der Aufschwung hat sich aber nicht auf die deutschen Werke in den letzten Wochen einwirkend freudvoller Weise. Stabellen ist wieder auf 5.7-5.8 bis angesetzt. Von verschiedenen Märkten kommen ernsthafte Anfragen, die auch bereits zu belangreichen Aufträgen geführt haben. Die Belebung ist allerdings wohl in der Hauptsache auf den Rückgang der französischen Werke vom Markt zurückzuführen, die für 4-6 Monate überbeschäftigt sind; sie bietet indessen den deutschen Werken eine gewisse Abhilfe, sich wenigstens für eine gewisse Zeit stärker mit Aufträgen zu versehen. Auf dem Auslandsmarkt rechnet man für das kommende Frühjahr mit einer stärkeren Belebung der Nachfrage. Die für die Eisenindustrie wird sich ohne Zweifel in Verbindung mit der Kreditförderung der Reichsbank als verbleibender und absehbarer Faktor in der Wirtschaft auswirken. Weiter vertritt man sich in Westkreisen auch eine Erleichterung der schweren Lage von der zu erwartenden Verständigung mit den Saarwerken. Auch die wachsende Bereitschaft der europäischen Eisenhändler, insbesondere Frankreichs und Belgiens zu internationalen Abmachungen sowie die steigende Anteilnahme des Auslandes an deutschen Unternehmungen müssen als Zeichen für eine optimistischere Auffassung der Lage gewertet werden. Schließlich herrscht auch der allgemeine Stand der Zusammenfassung der Eisenindustrie auf guten Hoffnungen. Welche Auswirkungen das Auslandkommen der Montanvereinsmitglieder erwarten läßt, mag man daran erkennen, daß die in der Metallindustrie seinerzeit vorgenommene Rationalisierung es hat ermöglichen lassen, die Selbstkosten um ungefähr 50 Proz. zu senken, wie auf der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung des Westfälischen Vereins hervorgehoben wurde.

Ueber die einzelnen Marktebenen ist folgendes zu berichten: Das Geschäft in Rohmaterial hat sich infolge des starken Rückganges der Beschäftigung in den Eisenwerken und Maschinenfabriken weiter sehr verschlechtert. Die Preise des Rohmaterialvertrages sind auch für Januar unverändert geblieben. In Halbbau ist das Geschäft sehr schwach. Die bisherigen Verkaufspreise bestehen unverändert fort; der Verband tritt aber in die Konkurrenzpreise ein. Der Markt für Halbbau liegt im 1925 und ganz am Anfang des Jahres ist die Nachfrage sehr schwach. Die Verbände halten an den offiziellen Preisen fest. Sehr schlecht ist die Lage am Eisenmarkt. Die Vorverhandlungen an Großblechen dürften erleichtert sein. Die Preise für Mittel- und Kleinbleche haben weiter nachgegeben. Mittelbleche werden mit 145 M., Kleinbleche einheitlich mit 155 M. angeboten. Bei glatten Sechseckstücken ist noch einleuchtend anzunehmen. In Rohren sind die Werke wegen Abmachungen immer mehr zu Preisermäßigungen gezwungen. Die Ausschüsse für die nächsten Monate werden in der Rohrenindustrie etwas günstiger beurteilt. Dr. K.

Die Ruhrkohlenförderung.

Effen, 16. Jan.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 27. Dez. bis 2. Jan. 1926 und vom 3. bis 9.

Jan. im Ruhrgebiet in 5 bezw. 5 drei Arbeitstagen 1 645 922 bzw. 1 697 868 Tonnen Kohle gefördert gegen 1 873 814 Tonnen in der vorhergehenden Woche bei 4 Arbeitstagen. Die Kohlerzeugung stellte sich in den 7 Tagen der Berichtswochen (in den Kohlereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 374 671 bzw. 381 448 Tonnen gegen 385 615 Tonnen in der vorhergehenden Woche, die Kohlenförderung auf 59 185 bzw. 71 505 Tonnen gegen 51 490 Tonnen bei 5 bzw. 5 drei Arbeitstagen und bei 4 Arbeitstagen in der Vorwoche.

Die arbeitsmäßige Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 27. Dez. bis 2. Jan. 1926 und vom 3. bis 9. Jan. im Ruhrgebiet 309 184 bzw. 315 789 Tonnen gegen 343 454 To. in der Woche vorher und 379 840 Tonnen im Durchschnitt des ganzen Jahres 1915, die tägliche Kohlerzeugung stellte sich auf 53 524 bzw. 54 493 Tonnen gegen 55 088 Tonnen bzw. 68 377 Tonnen), die arbeitsmäßige Kohlenförderung auf 11 837 bzw. 13 303 Tonnen (12 873 Tonnen bzw. 16 439 Tonnen).

Die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse. Nach der Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse betrug im Dezember 1925 die Summe der Einzahlungen 540 146 297 M., die Summe der Auszahlungen 580 965 816 M., mithin ist ein Zufuß von 40 819 521 M. erforderlich. Von April bis Dezember 1925 betrug die Summe der Einzahlungen 5 485 782 935 M., die Summe der Auszahlungen 5 648 426 689 M., der erforderliche Zufuß beträgt mithin 162 643 754 M. Der Stand der schwebenden Schuld am 31. Dez. 1925 belief sich auf 71 005 700 M.

Reinigung rheinischer Industrie- und Handelskammern. Es wird beabsichtigt, eine Vereinigung rheinischer Industrie- und Handelskammern zu schaffen. Der Vereinigung sollen angehören die Kammern in Aachen, Bonn, Köln, M.-Gl.-Bach, Koblenz und Trier. Krefeld kommt nicht in Frage, da es an Duisburg angeschlossen ist.

Um die Zukunft der Aqa. In Berlin fand eine Gläubiger-Versammlung statt. Wie es heißt, finden Verhandlungen über den Entwurf eines Verkaufsvertrages mit einer französischen Gruppe statt. Die Käufer wollen den Betrieb und den Grundbesitz der Aqa übernehmen, hingegen interessieren sie sich angeblich nicht für die Warenvorräte, über deren Abnahme Verhandlungen u. a. mit den Aqa-Verträgern stattgefunden haben.

w. Rhein-Metall A. G. Düsseldorf. In der ordentlichen Generalversammlung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik A. G. in Düsseldorf wurde die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, die mit einem Verlust von 6 848 298,96 M. abschließt, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde, genehmigt. Aufwiegend waren 15 Aktionäre mit 13 333 500 M. Kapital, was 88 639 Stimmen entspricht, und es wurde beschlossen, die 750 Stammaktien über je 150 M. mit den 119 250 M. Vorzugsaktien zu je 150 M. durch Beilegung des Vorrechts der Vorzugsaktionäre bei der Dividendenverteilung und der Verteilung des Kapitalrücklasses gleichzustellen. Ferner wurde das Grundkapital von 18 Millionen M. auf 6 Millionen M. zwecks Beilegung der Unterbilanz und zu Abschreibung durch Zusammenlegung von 6 Aktien zu je 150 M. in eine Aktie zu 300 M. herabgesetzt. Im weiteren wurde das herabgesetzte Grundkapital von 6 Millionen Mark um weitere 6 Millionen M. durch Ausgabe von neuen in bar zu zahlenden Aktien zum Ausgabevertragsausfluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der alten Aktionäre und Ermächtigung der Verwaltung, die neuen Aktien zu obigem Kurse zu begeben, erhöht. Die 20 000 neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 300 M., die mit den alten gleichberechtigt sind, sind vom 1. Juli 1925 an dividendenberechtigt. Der Aufsichtsrat wurde wiedergewählt und neu in den Aufsichtsrat wurde Generaldirektor von der Porten von der Reichsbankdirektion in Berlin gewählt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Kommerzienrat Eitelmann-Düsseldorf, verlas folgende Erklärung: Mit Bezug auf die Angriffe gegen die Firma Krupp als Aktionärin von Rhein-Metall möchte ich Ihnen erklären, daß die Firma Krupp die Bewegungsfreiheit von Rhein-Metall nicht beeinträchtigt und für die Selbstständigkeit in der Geschäftsführung sowohl vor wie nach dem Kriege bestanden hat. Auch hat die Firma Krupp die letzten für die Wiederherstellung der Rhein-Metall notwendigen Transaktionen erleichtert und gefördert. Dem Vorstand und Aufsichtsrat, die sich der Stimme enthalten, wurde einstimmig Entlassung erteilt, wie auch sämtliche Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden.

Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg. Die Verwaltung teilt den „Hamb. Nachr.“ mit, daß das ver-

loffene Geschäftsjahr nicht ertragsreich gewesen ist. Das Passagiergeschäft war den Umständen entsprechend befriedigend. Auch im Jahre 1926 werde der Reiseverkehr auf der atlantischen Route eine weitere Steigerung erfahren. Die Einnahmen des Frachtverkehrs decken im Durchschnitt kaum die dazu erforderlichen Unkosten. Die Ratzen waren außerordentlich gedrückt.

Fortgesetzt aufwärts.

Berliner Börsenbericht.

* Berlin, 16. Jan.

Die Samstag-Börse hat im Gegensatz zu früher ein Bild angeregter Geschäftstätigkeit und brachte ein Fortsetzen der Aufwärtsbewegung. Mahnend hierfür war vor allem die unter deutscher Beteiligung erfolgte Gründung einer amerikanischen Finanzierungsgesellschaft zur Kreditvermittlung auch an kleinere deutsche Industrieunternehmen sowie ferner die unüberbittelt flüssige Geldmarktlage. Nachdem im vorberichtsigen Freitag schon recht feste Notierungen für die führenden Papiere genannt worden waren, wiesen die Eröffnungskurse durchweg Steigerungen von 1-3, vereinzelt auch 4 Prozent auf fast allen Märkten auf. Die Hauptrolle spielten wiederum Montan- und Schiffahrtswerte, doch waren in letzteren die Aufschläge nicht mehr so bedeutend. Von ersteren wurden heute oberbayerische Papiere, die bisher vernachlässigt geblieben waren, stark beachtet, so daß Oberbayerische Industrie und Oberbayerische Schiffahrt fünf Prozent stiegen. Die gleiche Aufbesserung erfuhr auch Frachtenindustrieaktien. Für Bananaktien erhielt sich das Kaufinteresse. Die große Geschäftstätigkeit war wiederum auf Beteiligung des Auslandes und zum Teil auch auf die des Publikums zurückzuführen. Schwankungen bis 1 Prozent und teilweise zweiprozentige Rückgänge gegen die Höchstnotierungen traten ein, doch wurde das angebotene Material glatt angenommen, so daß sich die feste Grundtendenz erhalten konnte. Vereinzelt Rückgänge, die anfangs stattgefunden hatten, wurden wieder ausgeglichen. Schwächer lagen Deutsche Werke, Deutsche Wolle und elektrische Lieferungen. Am Rentenmarkt erhielt sich die Nachfrage für Vorkriegsschuldscheine, die teilweise bis 0,70 Mark unter Repartierungen stiegen, da das Material knapp zu werden beginnt. Auch landwirtschaftliche Geldpapiere wurden weiter bei mäßigen Kurssteigerungen stark gekauft. Sonst bestand noch Interesse für Ungarn und teilweise Tücken. Am Devisenmarkt stiegen Paris um 15 1/2 Pfennig.

Produktenbericht.

* Berlin, 16. Jan.

Am Produktenmarkt hat sich das Auslandsangebot nur ganz wenig vermehrt. Weizen blieb zu Exportzwecken in schwerer Lage, der aber wegen der zu hohen Preise zahlenden Konkurrenz der hiesigen Mühlen nicht leicht zu kaufen war. Für gute Durchschnittsqualitäten sind die englischen Gebote wenig rentabel. Roggen ist für prompte Ware mehr nach dem Rhein gefragt, doch war das Offertenmaterial ziemlich knapp. Im handelsrechtlichen Lieferungsgeheim trat unter dem Eindruck niedriger amerikanischer und englischer Preisermäßigungen eine Abkühlung für Weizen und Roggen von 1 bis 2 1/2 Mark ein. Gerste war in guten Qualitäten leicht, mittlere Sorten dagegen schwer veräußert. In Hafer wird für die besseren Sorten auf hohe Preise gehalten. In Wehl und Futterartikeln liegt das Geschäft ruhig.

Getreidebörsen.

* Köln, 15. Jan. Es notierten in Reichsmark! Weizen, incl. 26-27, Roggen, incl. 17,50-17,70, bis ausl. 22-23, Hafer, incl. 17-18,50, Hafer, ausl. 20,25-22,25, Futtergerste, ausl. 17,50-18, Wintergerste, incl. 17,75-18, Sommergerste, incl. 20,75 bis 21,75, Mais, grober 20,25-20,50, dto. feiner 22,50 bis 23, Roggenmehl 26-27, Weizenmehl, 70prozent, 35-36, Weizenkleie br. m. S. 11-14,50, Mühlkleie, 14,75-15, Palmkuchen, 15,50-16,50, Reinkuchen, 15,50-16,50, Reinkuchen, brutto mit Sack 26-26,50, Sonachrot br. m. S. 21,50-21,75, Zucker, schmelz, 12,50-13,50, Weizenkeim, incl. 8,50 bis 9,50, dto. incl. 10-11, Reichen, incl. 8,50 bis 9,50, Roggenkeim, 2,60-2,80, Weizenkeim, 2,60-2,80, Haferkeim, 2,60-2,80, 3. Rohmehlasse 6. Tendenz: Im allgemeinen war an der heutigen Börse die Stimmung wenig verändert. Nur Anlandswizen wurde trotz höherer Preise in größeren Mengen gekauft. Es wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die Preise für Stroh von heute ab sich rheinischer Station versehen. Die Preise aller übrigen Artikel stellen sich heute vor als Frachtpremie Köln, Sodann wird von heute ab Reinkuchen notiert.

Aus den Provinzen.

wp. Dörf, 16. Jan. Hier schützt vor Torheit nicht! Weil die 72 Jahre alte Mutter mit einem gleichaltrigen Mann eine Liebesaffäre unterhält, kam es in der Familie R. in Brand n. der letzten Zeit zu Auseinandersetzungen zwischen Mutter und Sohn, der der Mutter deswegen Vorwürfe machte. Am Mittwochabend kam es zwischen dem Sohn und dem alten Freier, der Einzug in die Wohnung seiner Liebsten begehrte und dabei eine Feuerschelle einschlug, zu einem Zwischenfall, in dessen Verlauf der Sohn den alten Mann mit einem Stiel zu Tode schlug.

w. Dagen, 16. Jan. Ermittlung eines Verunglückten. Die Ermittlungen nach der Verschöpfung des vor einigen Tagen zwischen den Schienen aufgefundenen, entleert zugewiesenen Toten haben infolge einer Auffindung gescheitert. Der Tote ist der 16 1/2 Jahre alte Knabe Ernst Steinhoff aus Umma, der bei einem Landwirth in Dahlen beschäftigt war. Der Verunglückte verließ am vergangenen Sonntag die Stellung. Wie er angab, beabsichtigte er, seine in Bremen wohnende Schwester zu besuchen. Vermuthlich hat er, um den Weg abzukürzen, den Bahndamm benutzt und ist bei dieser Gelegenheit verunglückt.

w. Mülheim, 16. Jan. Dehrlingsmangel infolge Geburtenrückgang. Der Geburtenrückgang nach dem Kriege wird sich von 1929 an im Berufsleben bemerkbar machen. Es werden dann in den hiesigen Volksschulen nur 1500 Schüler entlassen, während bisher der Durchschnitt 2500 betrug. Die damit die Berufsberatung rechnet vom Jahre 1930 ab, nämlich, daß das gegenwärtige Lieberangebot an Lehrplätzen einen Mangel an Aufträgen Platz machen wird.

w. Wesel, 16. Jan. Balbige Inbetriebnahme des Hollandschleiers. Eine bedeutende Verbesserung der Telefonverhältnisse wird die in abschließender Zeit zu erwartende Inbetriebnahme des sogenannten Hollandschleiers mit sich bringen. Das Kabel wird in Holland an das Kanallabel nach England, in Mülheim an das nach Berlin führende Rheinlabel an-

geschloßen. Es können also durchgehende Gespräche von London und Berlin nach Rom geführt werden. In Westfalen von 150 Km., so auch in Wesel, werden Verstärkungen eingerichtet.

w. Cleve, 16. Jan. Arbeits-einstellung in der Margarineindustrie? Wegen Kündigung des bisherigen Geschäftsführers in der nieder-rheinischen Margarineindustrie durch die Arbeitnehmer sind grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Margarineindustrie und den von den Angestellten mit ihrer Vertretung beauftragten Gewerkschaften entstanden. Aus diesem Grunde sind nunmehr Verhandlungen vor den staatlichen Schlichtungsstellen eingeleitet worden, um möglichst den Wirtschaftsfrieden in der Margarineindustrie, die für den Niederrhein von der größten Bedeutung ist, zu erhalten.

w. Düsseldorf, 15. Jan. Die Heilsarmee auf der Gelei. Der 60 Jahre wurde in London der Grundstein zu einer weltumfassenden Organisation der Heilsarmee gelegt, deren erstes Gebot das der Nächstenliebe und Fürsorge ist. Ihre Soldaten wirken unermüdet auf der ganzen Welt, Menschenleben und Menschennot zu lindern. Auf der Gelei 1926 erscheint die Heilsarmee mit einem eigenen Pavillon. Dieser soll am Eingang zum Erholungsplatz errichtet werden. Alles verfügbare Material, das auf der englischen Reichsausstellung in Wembley gezeigt wurde, soll in Düsseldorf ausgestellt werden. Mit Hilfe von Modelen und Zeichnungen werden auf einer Fläche von 300 Quadratmetern die sozialen Einrichtungen der Heilsarmee, u. a. Krankenhäuser, Väterheime, Ausflugs- und Gefangenenkolonien, Trinkerheime, Volkshäuser, Armenheime gezeigt, die den Besuchern beweisen, daß die Heilsarmee in Selbstlosigkeit und Liebe wertvollen Dienst an den Menschen der menschlichen Gesellschaft leistet.

w. Köln, 16. Jan. Schwere Autounfall. Auf dem Hohenzollernring wurde ein 16-jähriger Junge von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er zum Hospital gebracht werden mußte. Die Insassen des Autos fuhrten nach dem Unfall schweigend davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern und hatten den Fahrer nicht erkannt.

Aus der Nachbarschaft.

re. Bienen, 17. Jan. Winterport. Der Winter hat nun im weißen Herrschmantel mit großer Ruhe und ohne seinen Einzug gehalten. Darüber freut sich Jung und Alt; denn der Winterport erfreut sich hier großer Beliebtheit. Der Bienenwirt hat in der Nähe der Bienenstöcke eine große Wiese, die wohl infolge des Bergbaus gesunken ist und eine große, ausgebreitete Vertiefung zeigt. Durch den anhaltenden starken Regen Ende Dezember und Anfangs Januar hatte sich die Wiese mit Wasser gefüllt, das nun infolge des eingetretenen Frostwetters in eine gewaltige Eisdicke verwandelt wurde. Hier versammelt sich nun das nachmittags Jung und Alt, Klein und Groß, um auf Schlitten über die blanke Eisdicke zu laufen. Andere fahren mit Schlittschuhen versehen mit Schneid und Eleganz über die weite Eisfläche, während die Älteren, die sich solche Schlittschuhe nicht leisten können, begnügen sich mit Schlittschuhen über die blanke Eisfläche des Gefäss zu schlittern. Alle Schlittschuher aber sind froh und vergnügt. Ihre roten Wangen lassen erkennen, daß der Eisport nicht nur dem Bergbau dient, sondern auch in gesundheitlicher Beziehung für die Teilnehmer sehr lohnend ist.

e. Bienen-Dahlhausen, 17. Jan. Planmäßige Entwässerung von Unterabhausen. Der Bau des Pumpwerks sowie der noch auszuführenden Kanäle in Unterabhausen wird ununterbrochen weitergeführt. Seither sind durch den Frost, sowie durch Streil und Hochwasser Verzögerungen eingetreten. Wenn der neue Durchlaß des Dahlhauser Baches durch den Bahndamm fertig ist und von dem Pumpwerk aus das Druckrohr in den alten Durchlaß des Dahlhauser Baches eingeführt sein wird, dann ist Unterabhausen gegen Ueberflutungen durch Hochwasser geschützt. Das Pumpwerk ist in der Lage, das gesamte Abwasser, das ihm dann aus Unterabhausen aufsteigt, selbst bei dem höchsten Hochwasserstande der Ruhr in die Ruhr zu heben. Auch die Keller werden bei Hochwasser

tragen gehalten, wenn sie an die Straßenkanäle angeschlossen sind. Es ist deshalb notwendig, daß die Hausanschlüsse und die Anschlüsse für die Straßeneinläufe baldmöglichst hergestellt werden. Mit der Ausführung der Straßeneinläufe wird der Rußverband in Kürze beginnen.

rh. Wanne, 17. Jan. Schwindler. Seit einigen Tagen treibt hier wieder ein Schwindler sein Unwesen. Mit einem Mörtelimer in der Hand besuchte ein junger Mann verschiedene Hausbesitzer an der Hindenburgstraße. Er gab an, ein Dachdeckermeister in der Hietzenstraße neu eröffnet zu haben und die schadhaften Stellen auf dem Dache des Hausbesitzers ausbessern zu wollen. Er bat dann um einen Vorstoß von 30 M., um sich das nötige Material besorgen zu können, was ihm als Anfänger aus eigenen Mitteln nicht möglich sei. Man hängte ihm auch ausmitleidig die 30 M. aus, mit denen der Schwindler auf immerwiedersehen verschwand. — Festgenommen. Die beiden Weihnachtsdiebe, die in der Nacht zum heiligen Abend die Wohnung des Bergmanns K. in Hietzenhausen fast sämtlich ausplünderten und selbst die schon aufgestellten Weihnachtsbäume mitgehen ließen, sind jetzt in dem Arbeiter-Werkzeug-Werkstatt und dem Amtsgericht in Gelsenkirchen vorgeführt worden. Bismarck ist mit dem Verurteilten K. verwandt und war infolgedessen mit den Verurteilten genau vertraut.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld

Wattenfeld, 18. Jan.

op. Stadtverordnetenversammlung. Freitag nachmittag fand im großen Sitzungssaal des Rathauses unter Leitung des Bürgermeisters Dr. Ueberhorst eine Stadtverordnetenversammlung statt. Die Tagesordnung wies nur zwei Punkte auf, die schnell erledigt waren. Zunächst wurde eine Veränderung der Hauptpolizeibehörde genehmigt. Danach werden in Zukunft die Angaben für die

Prüfung von Anträgen zur Anlage von Hochantennen und deren Gebrauchsbereiche auf je eine Markt festgelegt. Der Antrag für die Veranschaulichung nach den Vorschriften der Verwaltung gegen den Einspruch des Stadtverordneten Uffers für 1925 festgelegt. Die Gewerbetreibenden zahlen je Kopf 8 Mark, die Zechen Holland und Centrum eine Pauschsumme von rund 14 900 Mark. Unter Verschiedenes kam zunächst ein Dringlichkeitsantrag der Gewerbetreibenden zur Beschaffung von Winterkleidern zur Beratung. Nach diesem Antrag wird gefordert: für den Verheirateten 50 Mark, für den Ernährer 50 Mark, für den Witwer 40 Mark, für die ledigen 30 Mark und für jedes Kind 10 Mark, das ist eine Gesamtsumme von 56 110 Mark. Der Antrag wird genehmigt, wozu der Vorbesitzer erklärt: Beschließen Sie, was Sie wollen, bezahlen können wir doch nicht. Weiter wurden die Namen der Beisitzer für das Mietvereinsamt, die vom Haus- und Grundbesitzerverein sowie vom Mieterverein vorgeschlagen wurden, bekannt gegeben: a) Hausbesitzer: Kaufmann Wilhelm Schramm, Bauunternehmer Siewering, Rentner Homers, Schreinermeister Schäfer; als Ersatzleute: Kaufmann von Heesen, Anstreichermeister Brode, Verwalter Künzberg, Kaufmann Brinmann. b) Mieter: Bergmann Sobolewski, Bergmann Paul, Studientrat Meyer, Bergmann Grabowski; als Ersatzleute: Friseur Kampmann, Kaufmann Reichwald, Schreinermeister Dergas und Bergmann Kottgöbe. Nach Erledigung einer Reihe von weiteren Anträgen, die zum Teil den Kommissionen überwiesen werden, entspringt sich noch eine längere Aussprache in der Umgebungsfrage. Gegen 8 Uhr war die öffentliche Sitzung zu Ende, der sich noch eine geheime Sitzung anschloß.

op. Amtsversammlung. Montag nachmittag um 5 Uhr findet im Sitzungszimmer des Rathauses eine Sitzung der Amtsverwaltung statt.

op. Aus dem Amt Wattenfeld. Die Ausschaltung der Sozial- und Kleinrentner-Unterstützungen für sämtliche Gemeinden des Amtes Wattenfeld findet heute vormittag von 9 bis 11 Uhr auf Zimmer 14 des Rathauses statt.

op. Die Krankengeldauszahlungen bei der Knappschacht in Wattenfeld finden nur für jeden Vorkosten-Sprengel jede Woche einmal statt, und zwar Montags für die Sprengel der Vorkosten Hölzer und Reihert, Dienstags Sprengel Wolf und Walter, Mittwochs Sprengel Schulz und Barmann, Donnerstags Sprengel Kleinmächter und Berg, Freitags Sprengel Strade und Steinbrecher, Samstags Sprengel Paul, Pape und Manns. Die Termine müssen streng eingehalten werden. Wer an einem anderen Tage als an seinem bestimmten Krankengeld abholen will, kann keine Berücksichtigung finden. Die Auszahlungen finden zu der allgewohnten Zeit statt.

op. Unglücksfall. Der auf Zeche Centrum/Morgensonne beschäftigte Emil Bant von hier, Sommerdellensstraße, erlitt durch Steinfall auf der Schachtanlage Centrum 1-3 eine Rückenverletzung und eine starke Rückenverletzung. Er wurde ins evang. Krankenhaus gebracht. Es soll keine Lebensgefahr bestehen.

op. Wattenfeld, 16. Jan. Gemeinderatsitzung. Im Sitzungssaal des Rathauses fand Freitag nachmittag eine Gemeinderatsitzung statt, die vom Amtmann Baumann geleitet wurde. Dem Antrag des Haus- u. Grundbesitzervereins auf Freigabe der Zwangsversteigerung für 1- bis 3-Zimmerwohnungen wird stattgegeben. Für eine neue Bühne in der Turnhalle werden 840 Mark bewilligt, desgleichen für die Instandsetzung des Gemeindehauses 2500 Mark. Die Beleuchtung der Hauptstraßen wird beschloffen. Ferner wird der Antrag des Vaterl. Frauenvereins um Gewährung einer Beihilfe (100 Mark) bewilligt. Die an die Gemeinde Schöntrop zu zahlende Entschädigung für den Besuch der Schöntroper Schulen durch Wattenfelder Kinder wird auf 30 Mark für jedes Kind festgelegt. Gemeinderatsschreiber Lohp wird in den Verwaltungsausschuß der kommunalen Straßenbahn gewählt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte einzige Tochter und Schwester, unsere liebe Nichte und Cousine

Louise

heute nachmittag um 3 1/2 Uhr im Alter von 22 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb wohl vorbereitet, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. Kirche.

Bochum, den 18. Januar 1926.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johannes Bergemann und Frau
Louise geb. Höfer.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Januar, morgens 8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Bergstraße 1, aus. Anschliessend daran das Seelenamt in der Propsteikirche.

Statt besonderer Anzeige.

Gott hat es gefallen, heute morgen 3 1/2 Uhr die von ihm geschaffene und mir gegebene treuliche Frau

Anna Fischer

geb. Riemenschneider

im Alter von bald 65 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Bochum, den 16. Januar 1926.

Robert Fischer,
Bauunternehmer i. R.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Hermannshöhe 4 aus statt. Trauerfeier daselbst 3 1/2 Uhr. Es wird geboten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Puppenkönig

Bochum, 18. Jan. 1926. Der Puppenkönig wird am 28. Februar 1926 im Saal der Puppenkönigin in Bochum ausgetragen. Die Gewinner werden am 28. Februar 1926 im Saal der Puppenkönigin in Bochum bekanntgegeben.

W. Hofsleiter,
Bochum 1926.

Zöpie

reize bestes Naturholz, von 100 bis 500 an. Preislisten in Tagesblätter Bochum.

Dr. erich,
Bochum 30
gegenüber Hofsleiter

Bekanntmachung.

Anträge auf Gewährung von Freistellen an der Realschule in Gelsenkirchen sind für das Schuljahr 1926 bis zum 28. Februar 1926 unter Vorlegung der häuslichen und schulischen Verhältnisse an das Kuratorium der Realschule zu richten oder im Zimmer 6 des Rathauses zu Protokoll zu geben. Später eingehende Anträge werden nur ausnahmsweise berücksichtigt.

Gelsenkirchen, den 12. Januar 1926.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Realschule:

ges. J. Bing, Amtmann.

Falschwohnung

in Bochum gesucht.

Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche in guter Lage, sofort bezugsfähig. Schriftliche Angebote unter Nr. 2218 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gratis-Lebensbeschreibung

f. jeder dieses Blattes. Grt. Geburtsdatum.

Fr. Baars,
Wt. 9,
Bochum, Postfach.

Empfehle

aus neuen Eingängen:

Erdbearw. . 1.50 Mk.
Johannisbeerw. . 1.25 Mk.
Stachelbeerw. . 1.25 Mk.
Heidelbeerw. . 1.25 Mk.
Kirschenw. . 1.25 Mk.

Alber! Janzik
Lachum
neb. d. Christuskirche

Textbücher

Su allen Aufstellungen Reis zu haben bei

W. Hofsleiter,
Bochum.
Mühlenstraße 1, gegen über dem Rathause.

Es wird gesucht in Gelsenkirchen ein anständ. Mädchen im Alter von 15-20 Jahren, welches Führung eines kleinen Bürgers, Hauswirtschaft, Gärtnerei, Kochen, Waschen, Putzen, etc. verrichten kann. Für die Wohnung wird ein Zimmer mit einem Bett und einem Schreibtisch benötigt. Schriftliche Angebote unter Nr. 2218 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mädchen

im Alter von 15-20 Jahren, welches Führung eines kleinen Bürgers, Hauswirtschaft, Gärtnerei, Kochen, Waschen, Putzen, etc. verrichten kann. Für die Wohnung wird ein Zimmer mit einem Bett und einem Schreibtisch benötigt. Schriftliche Angebote unter Nr. 2218 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

M. Gertges
Bochum.
Südo. Wollmanstr. 23

Unser Stammhalter ist angekommen.

Gustav Altegoer jun. u. Frau
Enny geb. Meulenberg.

Bochum, den 16. Januar 1926.
Vödestr. 48.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 37 und 76 der R.O., der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Gemeindebezirk der Stadt Bochum folgende Nachtragspolizeiverordnung erlassen:

Der § 6 der Nachtragspolizeiverordnung vom 6. Februar 1907 (Amtbl. 1907 S. 156) betr. das öffentliche Führen von Fahrzeugen in der Stadt Bochum erhält folgenden Wortlaut:

Für die Benutzung der öffentlichen Tagemeisterstraßen sind zu zahlen:

1. bei Fahrten innerhalb des Stadtgebietes Bochum ohne Rücksicht auf die Zahl der Fahrgäste

Grundlage für die ersten 500 Mtr. 0,00 RM.

für jede angefangene weitere Wegstrecke von 200 Mtr. 0,10 "

bei leerer Anfahrt bis zu der von dem Fahrgast bestimmten Stelle für jede angefangene Wegstrecke von 200 Mtr. 0,10 "

bei leerer, gleich langer Rückfahrt folgende Zuschläge:

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 1,00 RM. 0,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 2,00 RM. 0,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 3,00 RM. 1,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 4,00 RM. 1,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 5,00 RM. 1,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 6,00 RM. 1,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 7,00 RM. 2,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 8,00 RM. 2,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 9,00 RM. 2,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 10,00 RM. 2,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 11,00 RM. 3,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 12,00 RM. 3,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 13,00 RM. 3,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 14,00 RM. 3,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 15,00 RM. 4,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 16,00 RM. 4,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 17,00 RM. 4,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 18,00 RM. 4,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 19,00 RM. 5,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 20,00 RM. 5,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 21,00 RM. 5,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 22,00 RM. 5,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 23,00 RM. 6,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 24,00 RM. 6,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 25,00 RM. 6,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 26,00 RM. 6,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 27,00 RM. 7,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 28,00 RM. 7,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 29,00 RM. 7,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 30,00 RM. 7,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 31,00 RM. 8,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 32,00 RM. 8,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 33,00 RM. 8,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 34,00 RM. 8,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 35,00 RM. 9,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 36,00 RM. 9,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 37,00 RM. 9,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 38,00 RM. 9,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 39,00 RM. 10,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 40,00 RM. 10,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 41,00 RM. 10,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 42,00 RM. 10,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 43,00 RM. 11,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 44,00 RM. 11,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 45,00 RM. 11,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 46,00 RM. 11,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 47,00 RM. 12,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 48,00 RM. 12,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 49,00 RM. 12,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 50,00 RM. 12,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 51,00 RM. 13,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 52,00 RM. 13,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 53,00 RM. 13,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 54,00 RM. 13,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 55,00 RM. 14,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 56,00 RM. 14,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 57,00 RM. 14,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 58,00 RM. 14,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 59,00 RM. 15,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 60,00 RM. 15,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 61,00 RM. 15,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 62,00 RM. 15,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 63,00 RM. 16,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 64,00 RM. 16,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 65,00 RM. 16,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 66,00 RM. 16,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 67,00 RM. 17,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 68,00 RM. 17,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 69,00 RM. 17,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 70,00 RM. 17,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 71,00 RM. 18,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 72,00 RM. 18,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 73,00 RM. 18,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 74,00 RM. 18,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 75,00 RM. 19,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 76,00 RM. 19,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 77,00 RM. 19,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 78,00 RM. 19,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 79,00 RM. 20,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 80,00 RM. 20,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 81,00 RM. 20,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 82,00 RM. 20,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 83,00 RM. 21,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 84,00 RM. 21,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 85,00 RM. 21,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 86,00 RM. 21,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 87,00 RM. 22,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 88,00 RM. 22,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 89,00 RM. 22,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 90,00 RM. 22,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 91,00 RM. 23,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 92,00 RM. 23,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 93,00 RM. 23,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 94,00 RM. 23,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 95,00 RM. 24,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 96,00 RM. 24,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 97,00 RM. 24,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 98,00 RM. 24,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 99,00 RM. 25,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 100,00 RM. 25,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 101,00 RM. 25,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 102,00 RM. 25,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 103,00 RM. 26,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 104,00 RM. 26,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 105,00 RM. 26,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 106,00 RM. 26,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 107,00 RM. 27,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 108,00 RM. 27,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 109,00 RM. 27,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 110,00 RM. 27,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 111,00 RM. 28,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 112,00 RM. 28,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 113,00 RM. 28,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 114,00 RM. 28,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 115,00 RM. 29,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 116,00 RM. 29,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 117,00 RM. 29,50 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 118,00 RM. 29,75 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 119,00 RM. 30,00 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 120,00 RM. 30,25 "

bis zu einem angezeigten Fahrpreis von 121,00 RM. 30,50 "

bis zu einem angezeigten